

Schulleitung und Schulsozialarbeit sind in Beringen fest verankert

Die Auswertung einer repräsentativen Umfrage bei den Beringer Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern zeigt auf, dass Schulleitung und Schulsozialarbeit in Beringen sehr geschätzt und fest in der Gemeinde verankert sind.

Nach der Ablehnung des revidierten kantonalen Schulgesetzes im Jahr 2012 wurde die seit 2005 bestehende Schulleitung von der Gemeinde Beringen „in eigener Regie“ weitergeführt und auch vollumfänglich durch diese finanziert. Mitte 2015 wurde die Schulleitung mit der Besetzung einer zweiten Stelle auf insgesamt 135 Stellenprozente aufgestockt. Bei ihrer Arbeit wird sie von einem Sekretariat mit 40 Stellenprozenten unterstützt. Im Jahr 2012 führte die Gemeinde Beringen die Schulsozialarbeit, dotiert mit einem 70%-Pensum ein. Diese ist zuständig für die Kindergärten, Primar- und Orientierungsschule.

Um mehr über die (Aussen)-Wirkung von Schulleitung und Schulsozialarbeit dieser beiden Stellen zu erfahren; aber auch im Hinblick auf die angestrebte Einführung von „Schulleitungen mit Kompetenzen“ beauftragten Schulbehörde und Gemeinderat die Verantwortlichen, ihre Arbeit zu evaluieren. Ziel war es Erkenntnisse für die weitere Entwicklung zu gewinnen.

Um ein möglichst repräsentatives Feedback zu erhalten, wurden letzten Frühsommer insgesamt 720 Personen zur Teilnahme eingeladen (321 Schülerinnen und Schüler, 328 Eltern und 71 Lehrpersonen). Die erfreulich hohe Rücklaufquote von über 78% ermöglicht ein repräsentatives Bild zur Wirkung von Schulleitung und Schulsozialarbeit.

Der nun vorliegende Auswertungsbericht gewährt Einblick in Rolle und Wirkung von Schulleitung und Schulsozialarbeit in der Gemeinde Beringen und zeigt in erster Linie auf, dass beide Funktionen sehr geschätzt und fest in der Gemeinde verankert sind. Gleichwohl kommen auch Punkte zur Sprache, die verbessert werden können.

Schulbehörde und Gemeinderat sind erfreut

Schulbehörde und Gemeinderat sind sehr erfreut ob des positiven Gesamtergebnisses und danken Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen für ihre Teilnahme bei der Umfrage. Ein besonderer Dank gebührt der Schulleitung und der Schulsozialarbeit. Sie waren von Beginn weg bereit ihre Rolle einer Aussensicht zu unterziehen und haben viel Energie in die Planung und Durchführung der Umfragen gesteckt. Schulbehörde und Gemeinderat sind der Meinung, dass das positive Gesamtergebnis diese konstruktive Grundhaltung widerspiegelt.

Sorgfältige Einführung von «Schulleitungen mit Kompetenzen»

Gemäss überarbeiteter kantonalen Regelung als Folge der «Motion Schöni» besteht seit 2017 die Möglichkeit, ein festgelegtes Paket von Kompetenzen an die Schulleitungen zu delegieren. Die Schulbehörde Beringen möchte die neuen Strukturen auf Beginn der Amtsperiode 2021-2024 einführen.

Ein Kernelement dieser Strukturreform ist die Übertragung der Personalführung der Lehrpersonen an die Schulleitung. Dieses Vorhaben wird von gut 60% der Lehrpersonen abgelehnt und steht damit mindestens im scheinbaren Widerspruch zu den Aussagen, dass die Schulleitung gegenüber den Lehrpersonen einen wertschätzenden und freundschaftlichen Umgang pflegt und bei ihren Unterrichtsbesuchen qualifizierte

Rückmeldungen gibt, welche diese in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen. Die Schulbehörde wird die Gründe für die Zurückhaltung bei den Lehrpersonen erfragen und diese bei der Ausgestaltung und Einführung der neuen Schulleitungsrolle soweit möglich berücksichtigen.

Auswertungsbericht auf der Website der Schule

Der Auswertungsbericht mit den wichtigsten Erkenntnissen und den vorgesehenen Massnahmen ist auf der Website der Schule Beringen (www.schuleberingen.ch) unter „Dokumente“ → „Allgemeines“ abrufbar. Die detaillierten Evaluationsberichte mit allen Fragen, Auswertungen und Kommentaren liegen im Büro der Schulleitung auf und können nach den Sportferien auf Anfrage eingesehen werden.

Roger Paillard, Schul- und Finanzreferent